KHSB
Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin

2023

Gestaltungs- und
Klinische Kunst-
Therapie

# SICHTEN

Ausstellungskatalog der
Absolvent:Innen
B.A. Jahrgang 2023-2026

## Inhaltsverzeichnis


2 Grußwort der Studienleitung

3 Bianca Bannach

5 Astrid Höfer

7 Christine Koch

9 Tanja Koch

10 Maria Levin

12 Ulrike D. Müller

13 Jennifer Posener

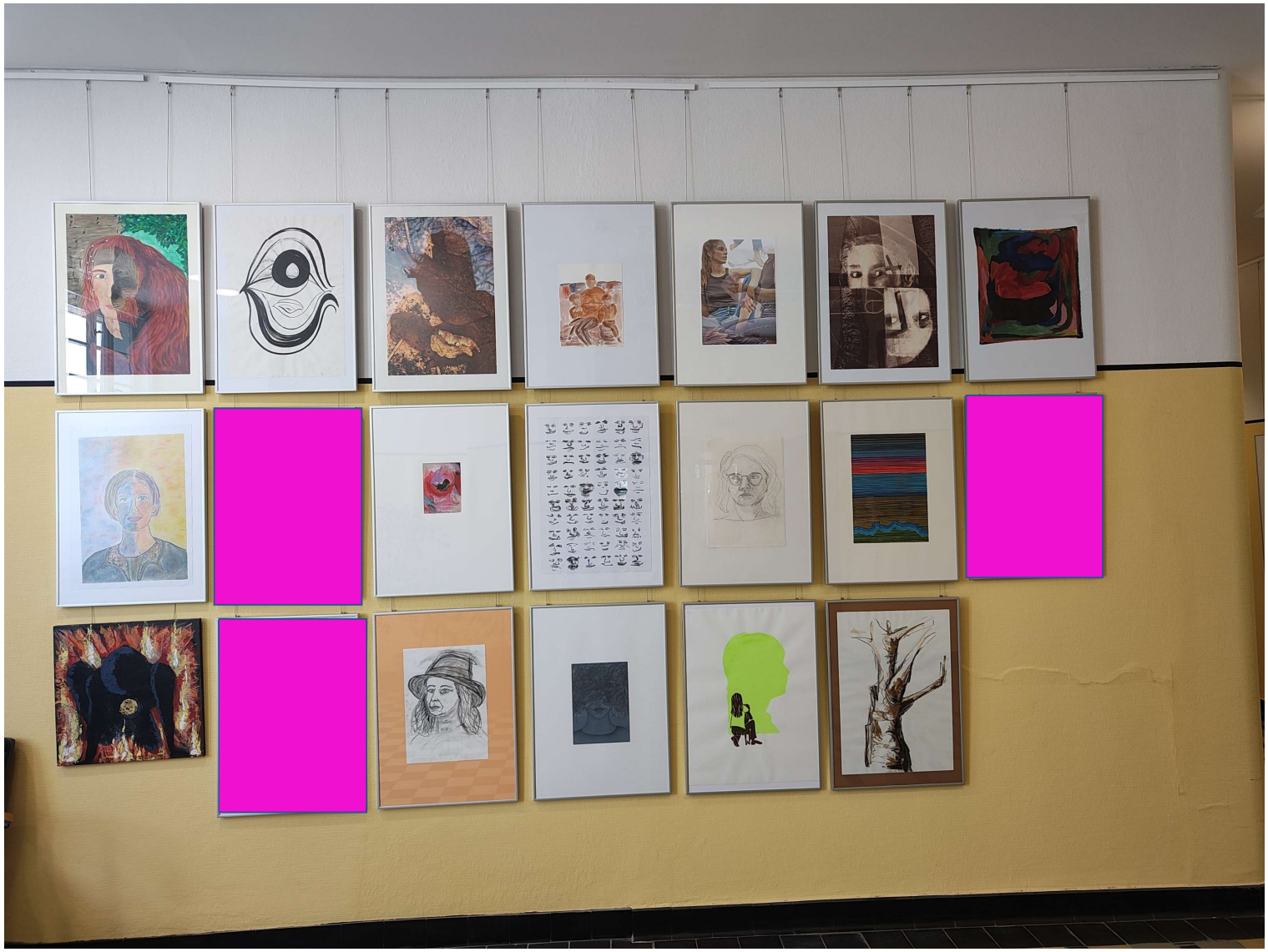
15 Susanne Schmidt

17 Bettina von Nieding

19 Lena K. Weber

21 Susanne Weiske

23 Impressum

Selbstporträt-Wand: Rahmung 50 x 70 cm, Technik und Material variabel, von oben links sichtbar: C. Koch, L. Merk, B. Bannach, M. Levin, L. K. Weber, J. Schawe, E. Runeson, Mitte von links: B. von Nieding, S. Schmidt, F. Poprawa, S. Weiske, A. Höfer, unten von links: H. Alhourani, A. Grytz-Kijas, J. Posener, T. Koch, U. D. Müller

**Liebe Absolventinnen und Absolventen,**

ein Studium abzuschließen bedeutet auch, für einen Moment zurückzublicken: auf das, was gelernt wurde, auf Erfahrungen, die geblieben sind, auf Umwege und Entdeckungen – und auf manches, dessen Bedeutung sich vielleicht erst später zeigen wird. Nach sieben Semestern endet für Sie nun eine intensive gemeinsame Studienzeit. Dazu gratulieren wir Ihnen sehr herzlich.

Ein kunsttherapeutisches Studium hinterlässt andere Spuren als manche andere Ausbildung. Es vermittelt Wissen und methodische Kompetenz, fordert aber dazu heraus, sich selbst als wahrnehmendes, gestaltendes und in Beziehungen tretendes Gegenüber kennenzulernen. Künstlerische und therapeutische Entwicklung lassen sich deshalb nicht vollständig voneinander trennen. Beide leben von der Bereitschaft, sich auf Prozesse einzulassen, deren Ergebnis nicht von Anfang an feststeht.

Gerade darin liegt für uns die besondere Bedeutung der künstlerischen Ausbildung innerhalb des Studiengangs Gestaltungstherapie/Klinische Kunsttherapie. Neben psychodynamischen, klinischen und sozialwissenschaftlichen Perspektiven eröffnet sie einen Erfahrungsraum, in dem etwas entstehen darf, bevor es erklärt werden muss. Im künstlerischen Arbeiten können Formen gefunden, verworfen und neu entwickelt werden. Vertrautes kann fremd und Fremdes allmählich vertrauter werden. Eine eigene künstlerische Haltung bildet sich dabei nicht geradlinig heraus. Sie entsteht im Wechselspiel von Experiment und Erfahrung, von Zweifel und Entschiedenheit, von Eigenem und dem, was in der Begegnung mit anderen aufgenommen und verwandelt wird.

Die in diesem Katalog versammelten Arbeiten geben davon einen eindrucksvollen Eindruck. Sie dokumentieren weniger einen erreichten Endpunkt als unterschiedliche Stationen individueller künstlerischer Wege. Es begegnen uns eigenständige Bildsprachen, unterschiedliche Materialien, leise und verdichtete ebenso wie kraftvolle und raumgreifende Arbeiten. Manche scheinen etwas festzuhalten, andere etwas zu suchen oder gerade erst entstehen zu lassen. In dieser Verschiedenheit wird sichtbar, dass künstlerische Identität nicht einfach erworben wird.

Sie bleibt in Bewegung und kann sich auch im späteren Leben weiter verändern und vertiefen.

Für die kunsttherapeutische Arbeit ist diese Erfahrung von besonderer Bedeutung. Wer selbst erfahren hat, dass Gestalten mit Offenheit, Unsicherheit und überraschenden Wendungen verbunden sein kann, wird möglicherweise auch den Bildern und Gestaltungsprozessen von Patientinnen und Patienten anders begegnen. Nicht jedes Bild verlangt nach einer schnellen Deutung. Manches braucht zunächst Aufmerksamkeit, Resonanz und Zeit. Die eigene künstlerische Erfahrung kann so zu einem Hintergrund werden, aus dem heraus therapeutische Räume entstehen, in denen noch nicht Gewusstes allmählich Form gewinnen kann.

Die Abschlussausstellung und der Katalog des Jahres **2026** markieren deshalb Abschluss und Übergang zugleich. Sie halten etwas von dem fest, was während des Studiums entstanden ist, und verweisen zugleich auf das, was weitergehen wird. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich die Neugier auf diese offenen Prozesse bewahren – in Ihrer Kunst, in Ihrer therapeutischen Arbeit und in der Entwicklung Ihrer eigenen professionellen Haltung.

Den Betrachterinnen und Betrachtern wünschen wir Zeit für die Begegnung mit diesen Arbeiten: zum Schauen und Verweilen, zum Entdecken, Nachdenken und vielleicht auch zum Weiterträumen.

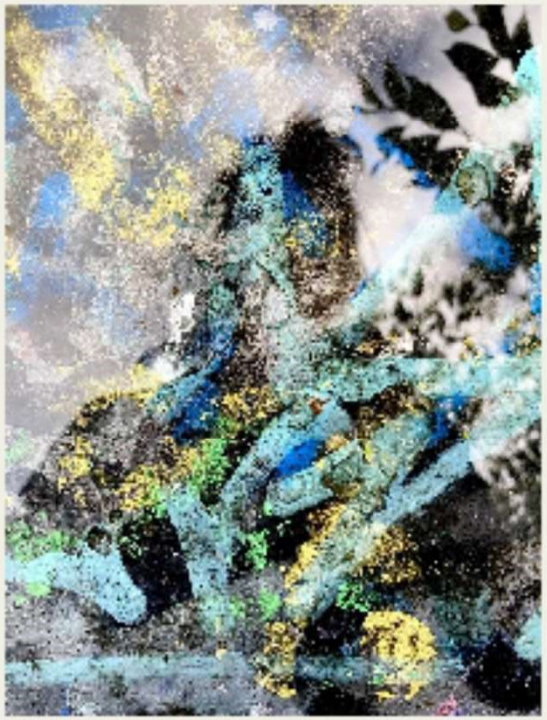
Unser herzlicher Dank gilt **Frau Prof. Tina Beifuß und Thomas Hellinger** für die Leitung und Begleitung dieses Moduls sowie allen, die an der Ausstellung und an der Entstehung dieses Katalogs mitgewirkt haben.

Prof. Ursula Knott

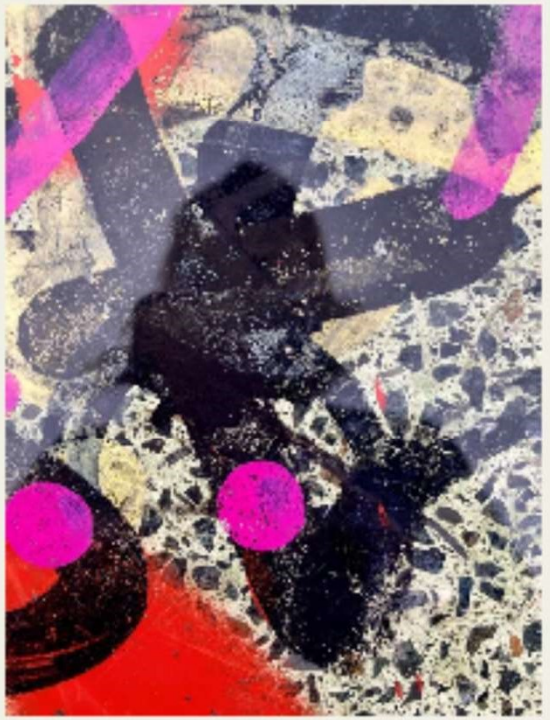
Prof. Klara Schattmayer-Bolle

## Bianca Bannach

Bianca Bannach fotografiert ihren Schatten in vielfältigen Wasserspiegelungen. Objekte in der Frosch- und Vogelperspektive und Reflexionen des Lichts verbinden sich in fließenden Übergängen zu einer sinnlichen Bildatmosphäre. Auf Basis der Fotoserie entsteht eine Portraitreihe. Der Fokus liegt auf der künstlerischen Auseinandersetzung mit den menschlichen Wesenszügen und Persönlichkeitsmerkmalen.

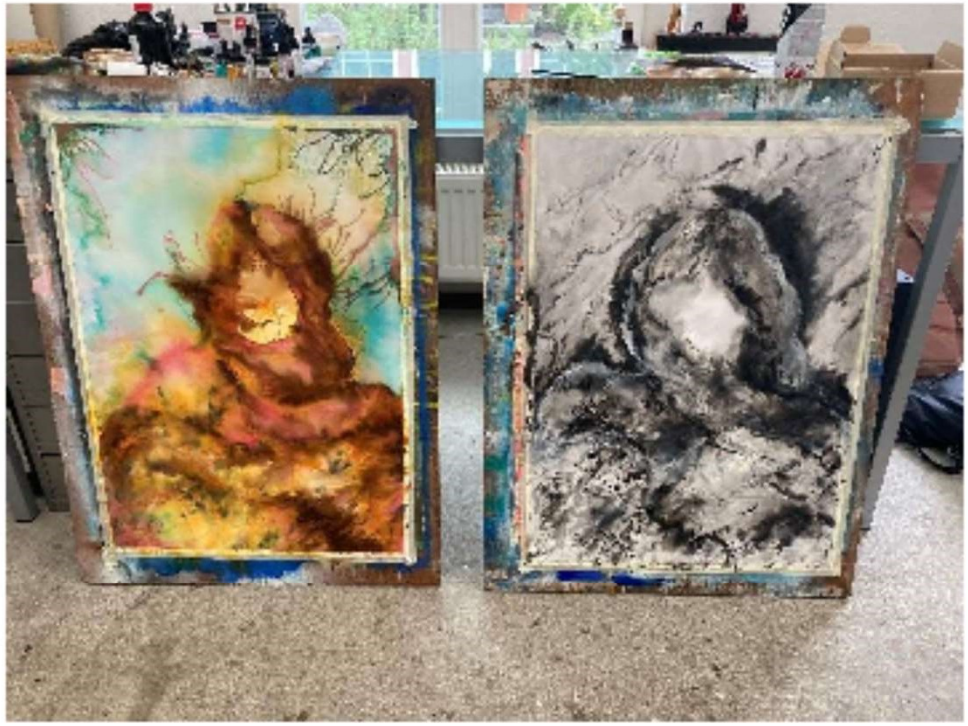






Ohne Licht kein Schatten
21 x 29,7 cm
Digitale Fotografie

Bianca Bannach







Facetten statt Selfies
50 x 70 cm
Tusche, Aquarell, Sprühfarbe

**Astrid Höfer**



Titel: Spätsommer, Manga Stifte, Papier 70x60cm



Titel: Winter, Manga Stifte, Papier 70x60cm

Astrid Höfer



Titel: Bildstörung, Manga- und Aquarell Stifte, Leinwand 70x50cm



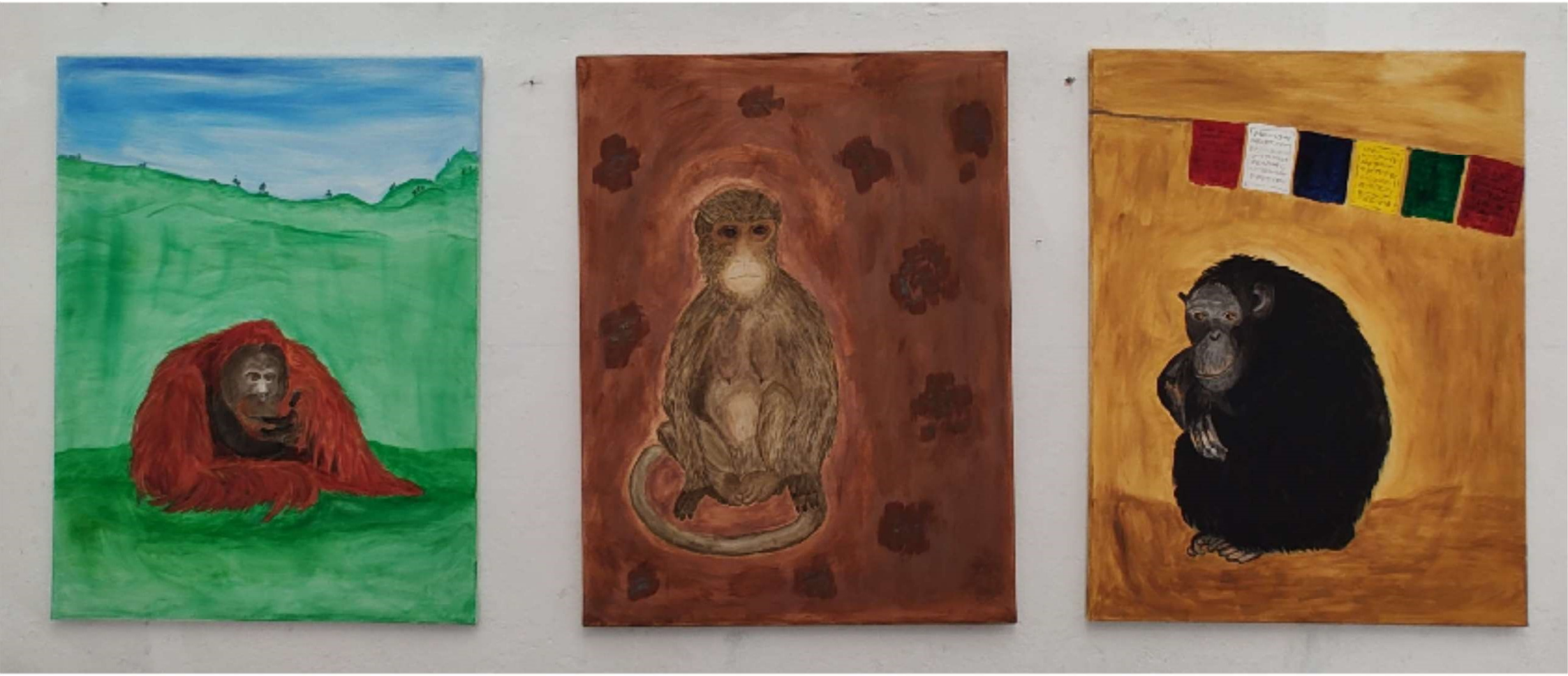
Titel: Wald, Gouache, Leinwand 40x40cm



Titel: Liegendes – Stehendes, Langsames – Schnelles, Ruhendes - Bewegtes, emotional neu interpretiert, glasierter Ton

Christine Koch

...entwickelt Bildwelten, in denen Traum und Wirklichkeit ineinander übergehen. Ihre Affen erscheinen in ungewohnten Kontexten und begegnen dem Betrachter mit individueller Präsenz – fragend, verschmitzt oder heiter. Die an Träume erinnernden Bilder, die den Affen zur Seite gestellt sind, verstärken diese Atmosphäre des Schwebezustands. Gemeinsam entfalten sie eine poetische, erzählerische Bildsprache, die zugleich rätselhaft und nahbar wirkt.



Orang-Utan
60 x 80 cm, Acryl auf Leinwand

Brauner Affe
60 x 80 cm, Acryl auf Leinwand

Schimpanse
60 x 80 cm, Acryl auf Leinwand

**Christine Koch**



o.T. Maße: 100 x 80, Acryl, Perlacryl auf Leinwand



Titel: Selbstwert, Maße 100 x 80, Acryl, Perlacryl auf Leinwand

**Tanja Kochs Präsentation vermittelt die Leichtigkeit und Dynamik des Elements Wasser. Locker gehängte Arbeiten erzählen vom Leben am, im und mit dem Wasser und machen Bewegung, Körperlichkeit und wechselnde Perspektiven erfahrbar.**

**Die thematische Setzung ist klar und stringent und zugleich zeugen die Arbeiten von einer neugierigen, experimentierfreudigen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen malerischen und druckgrafischen Techniken.**



o. T. 29,5 x 39,5 cm, Acryl auf Keilrahmen



o. T. 24 x 32 cm, Acryl auf Papier



o. T. 50 x 65 cm, Siebdruck und Linoldruck auf Papier



o. T. 33 x 53 cm , Acryl auf Leinwand



o. T. 70 x 50 cm, Eitempera auf Papier



o. T. 70 x 100 cm, Gouache auf Papier

## Maria Levin

„Wer möchte ich sein?" – diese Frage durchzieht die Collagen von Maria Levin. Ihre Arbeiten entstehen aus zufälligen Begegnungen mit Bildfragmenten, die sich zu persönlichen Bildgeschichten verdichten. Im Zusammenfügen der Fragmente entwickelt sich eine visuelle Suche nach Identität. Die Bilder werden zu einem inneren Archiv verschiedener Realitäten, die sich überlagern und doch ein Ganzes ergeben. Während ihres Studiums beschäftigte sie sich intensiv mit dem Begriff Heimat, der für sie zu einem offenen Raum zwischen Herkunft und Erinnerung wurde.



Zwischen Berührung und Blick
15 x 15 cm
Collage



Zwischen Innenwelt und Außenwelt
70 x 53 cm
Collage



Der suchende Blick
15 x 15 cm
Collage

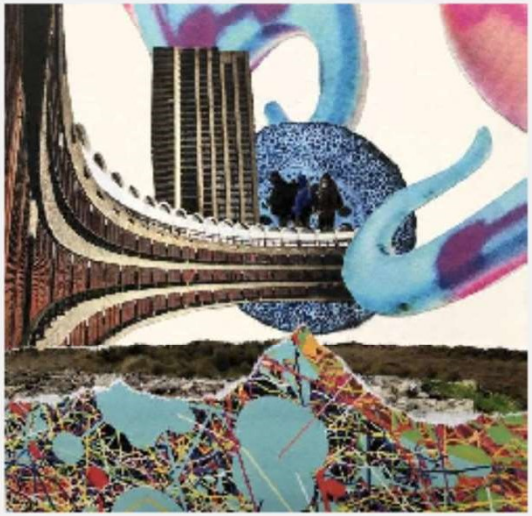
## Maria Levin



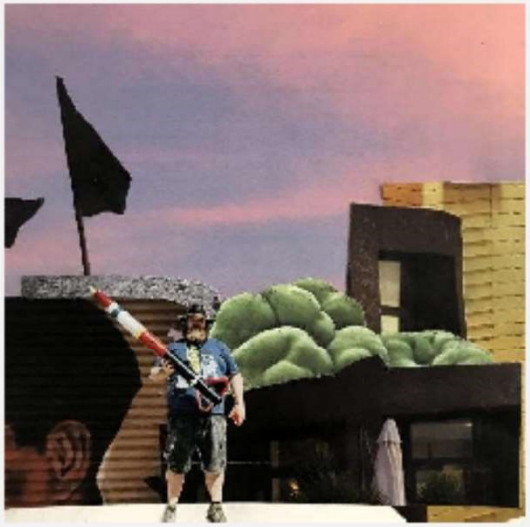
Die Brille ins Wunderland
20 x 20 cm
Collage



Wo Geschichten einander begegnen
70 X 52 cm
Collage



Utopie
15 x 15
Collage



Ein Funke Richtung Himmel
15 x 15 cm
Collage



Gemeinschaft als Farbe
20 x 20 cm
Collage

**Ulrike D. Müller**

Berührt vom Feigenbaum in Dresden folgte Ulrike Müller diesem Motiv und verortete dort ihr Selbstporträt. Die Nähe zur Natur aber auch ihre innere Haltung und das Selbstverständnis ihres Tuns werden sichtbar. Daneben verweisen die zügig gestalteten Blütenstängel auf einen weiteren Aspekt ihrer Arbeit, dem Festhalten von flüchtig Wahrgenommenem.





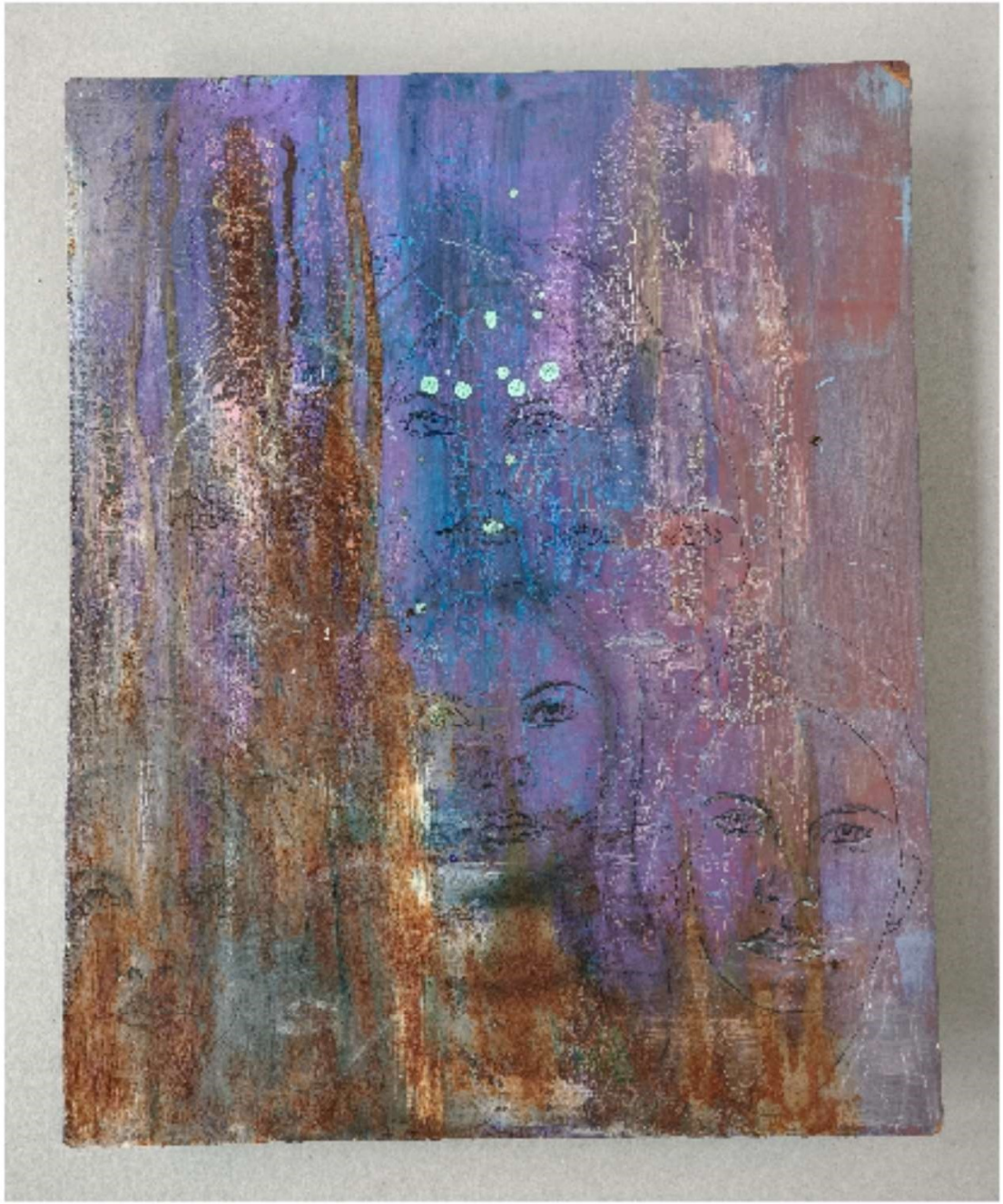
Links: Selbstportrait mit Pinsel vor Feigenbaum [70x100cm], Acryl auf Leinwand
Rechts: Feigenbaum [40x30cm], Eitempera auf mit Stoff bezogenem Karton





Oben: Rispe 1-3 [43x60cm], wasservermalbare Kreide auf Papier
Unten: Baum-Portrait [43x60cm], wasservermalbare Kreide auf Papier

## Jenny Posener



„Is it me?" Mischtechnik auf Leinwand (Acryl, Eisenfarbe, Oxidationsmittel, Kohle, Fineliner), 38x33 cm



Im Vorgang des Überzeichnens wird darunter Liegendes verdeckt aber nicht ausgelöscht, eher neu befragt.
Ähnlich der Prozess in den Rostbilden.
Die eisenhaltige Farbe in Verbindung mit Sauerstoff und Wasser setzt Prozesse in Gang, deren Veränderung nur bedingt zu beeinflussen ist.
In beiden Bildserien interessiert das Phänomen des Zufalls

„das Rauschen", Kreide- und Graphitzeichnung auf Papier (29,7 x21 cm)



„mehr Rauschen I+II", Kreide- und Graphitzeichnung auf Papier (29,7 x21 cm)

## Jenny Posener

„Abyss und All", Mischtechnik auf Leinwand (Acryl, Eisenfarbe, Oxidationsmittel, Ölkreide), 60x50 cm





„optimism", Mischtechnik auf Leinwand (Acryl, Eisenfarbe, Oxidationsmittel), 34x30 cm



„o.T", Mischtechnik auf Leinwand (Acryl, Eisenfarbe, Oxidationsmittel, Kreide, 40x33 cm

**Susanne Schmidt**

Die Arbeiten entstehen aus einem offenen, aufmerksamen Prozess des Suchens, Erprobens und Entscheidens. Zwischen Klarheit und Auflösung, Abgrenzung und Überlagerung entwickeln sich Bilder, in denen zeichnerische Gesten und Zufälle sichtbar bleiben. Das Pendeln zwischen Gestalten, Wahrnehmen und Entscheiden macht den Prozess selbst zum Thema und verleiht den Arbeiten eine zeitlose Präsenz.



Ohne Titel
Ölpastell auf Papier [DIN A5]



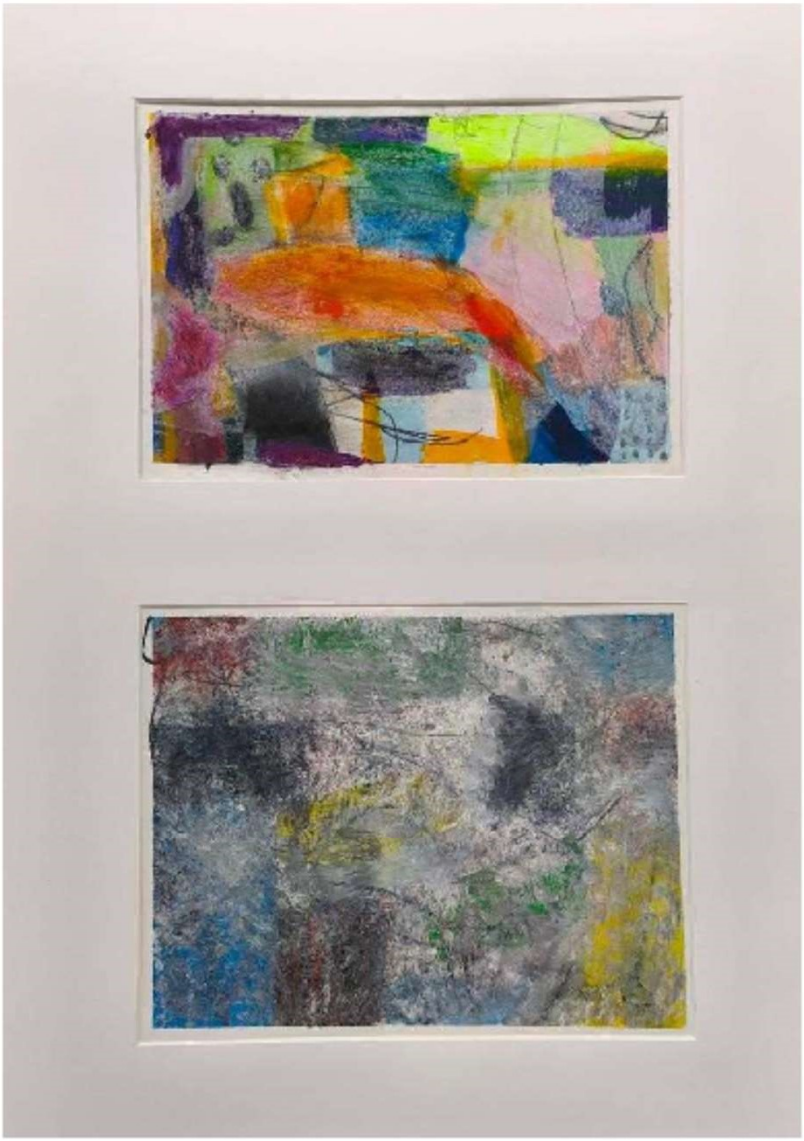
Ohne Titel
Acryl, Gouache, Pastellkreide und Bleistift auf Papier [DIN A2]



Ohne Titel
Acryl auf Papier [li.: DIN A2 | re.: 24 x 33cm]



Ohne Titel, Acryl, Ölkreide auf Papier [ob.: DIN A4 | un.: DIN A5]



Ohne Titel, Acryl, Ölkreide, Graphit auf Papier [DIN A4]

Das Kritzeln als unbewusster Prozess ist der Ursprung von **Bettina von Niedings** Bildern.

Im Skizzenbuch mit farbigen Stiften erprobt, entstehen auf den intuitiv mit Farben bedeckten großen Papieren flüchtige Figuren, die ihr persönliche Geschichten erzählen.

Beim gleichzeitigen Arbeiten an mehreren Bildern wechselte die Aufmerksamkeit stetig und kontinuierlich und schlug einen assoziativen Bogen.









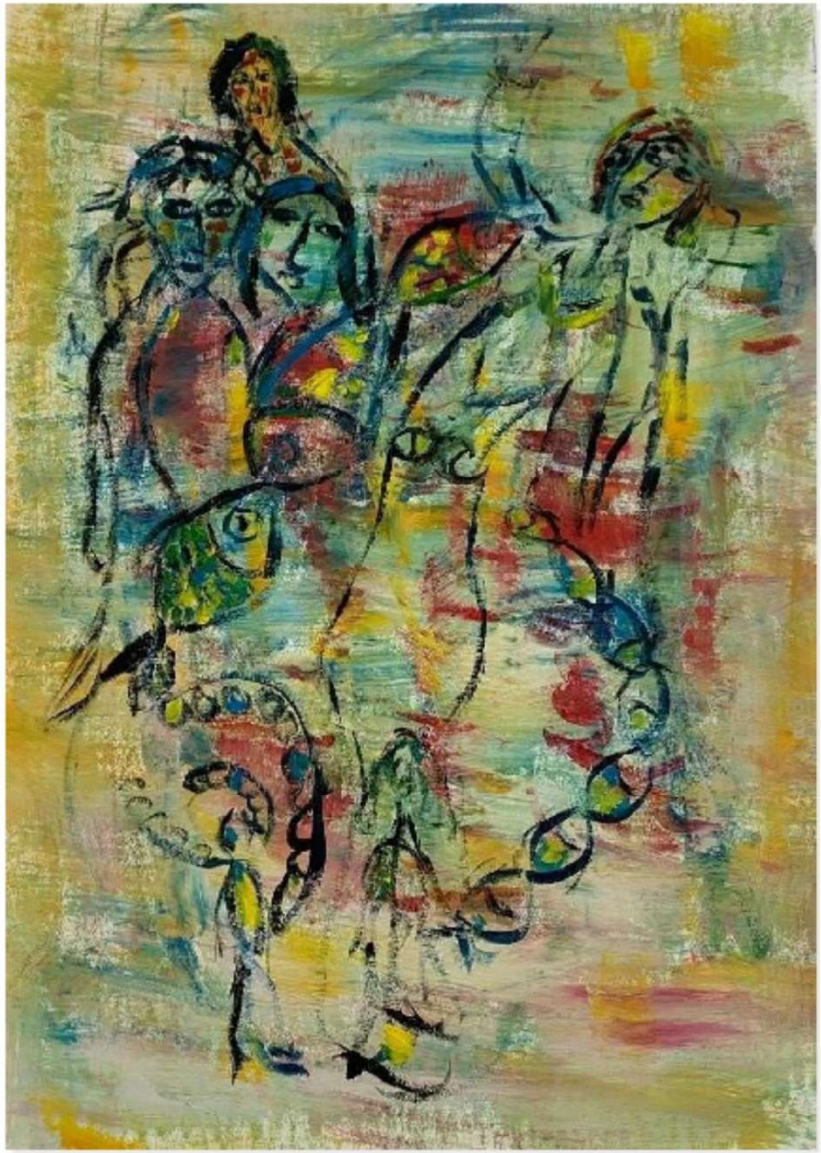
Skizzenbuchstudien, 210 x 297



420 x 594



420 x 594



420 x 594

## Lena K. Weber

„Family Affair" - eine künstlerische Auseinandersetzung mit Papiertüten als alltägliche Behälter, ihre Symbolik und Tragweite.
Durch Skizzen, Sammeln und literarische Bezüge (Ursula K. Le Guin, Maira Kalman) entstehen Fragen zu Frau-Sein, Mutterschaft und Sorgearbeit, die im Video „Family Affair" offen thematisiert werden.





Ohne Titel
Bleistift auf Papier
6x (29,7x21cm)



Ohne Titel
Eitempera auf Leinwand
(50x60)



Ohne Titel
Aquarell auf Papier
2x (30x40)



Ohne Titel
Acrylspray auf Papier
(50x70)



Ohne Titel
Acrylspray auf Papier
(50x70)

## Susanne Weiske



Wolken I, 30 x 40cm, Eitempera auf Karton

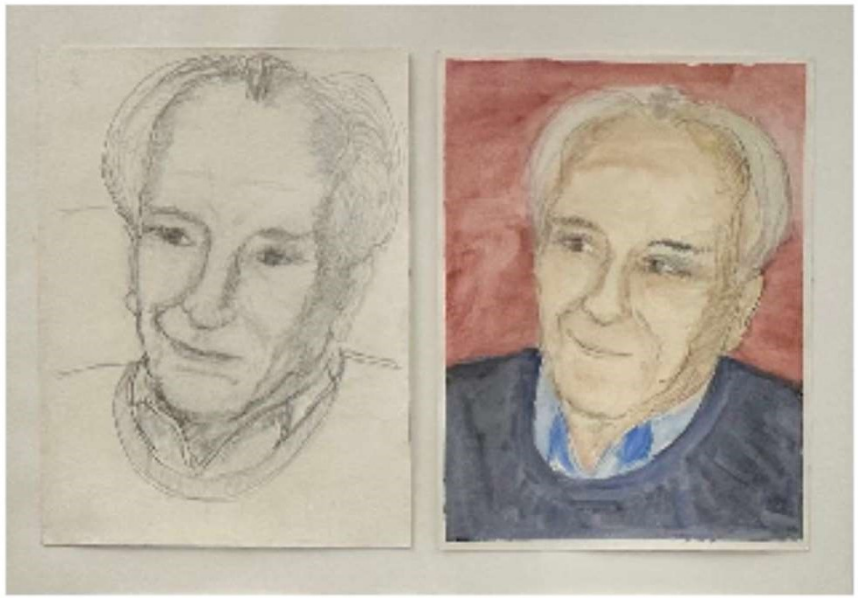


Wolken III, 30 x 40cm, Acryl auf Karton



Wolken II, 40 x 60cm, Acryl auf Leinwand

Susanne Weiske gestaltete die beiden Bildsujets in eigenen, intensiven Arbeitsprozessen. Getragen von der persönlichen Erinnerung an die gemeinsamen Aufenthalte auf Hiddensee entwickelten sich die Wolkenbilder und das Bildnis des Großvaters im gegenseitigen Austausch zu einem sehr persönlichen Doppelporträt.



o.T., 30 x 40 cm Bleistift auf Papier

o.T., 30 x 40 cm, Aquarell auf Papier



KHSB
Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin

# SICHTEN

IMPRESSUM
GKT 2023 © 2026

Fotos: Bianca Bannach, Astrid Höfer, Christine Koch, Tanja Koch, Maria Levin, Jennifer Posener, Susanne Schmidt, Bettina von Nieding, Lena Katharina Weber, Susanne Weiske

Texte: Prof.in Ursula Knott, Prof.in Klara Schattmayer-Bolle, mit freundlicher Genehmigung Thomas Hellinger

Alle Rechte vorbehalten.

Katholische Hochschule für Sozialwesen (KHSB)
Köpenicker Allee 39
10318 Berlin

In Kooperation mit
Deutscher Arbeitskreis Gestaltungstherapie/ Klinische Kunsttherapie (DAGTP) e.V.
Institut DAGTP gUG

2023

**G**estaltungs- und
**K**linische Kunst-
**T**herapie